Gemeinde Glandorf Glandorf, den 31.07.2023

N i e d e r s c h r i f t

02/BPUA/013/2023

über die **öffentliche Sitzung des Bau-, Planungs- & Umweltausschusses**
am **Donnerstag,** den **29.06.2023**, von **19:30 Uhr** bis **22:35 Uhr**
in der Ludwig-Windthorst-Schule, Schulstr. 1, 49219 Glandorf

Anwesend:

Vorsitzende/r

Herr Josef Ossege	CDU	

Mitglieder

Herr Martin Bäumer	CDU	
Herr Sven Harwerth	UWG	
Herr Reinhold Hothnaier	UWG	
Herr André Winterberg	CDU	
Frau Birgit Wordtmann	Die Grünen	

Ratsmitglied

Frau Edeltraud Erpenbeck	UWG	Vertreterin für Sarah Bischof
Herr Heinrich Jankrift	CDU	
Herr Reinhard Lefken	CDU	

Bürgermeister

Herr Torsten Dimek	Bürgermeister

Protokollführer

Herr Rainer Stockhoff

von der Verwaltung

Herr Frank Scheckelhoff

Abwesend:

Mitglieder

Frau Sarah Bischof	UWG

Öffentlicher Teil

1. Eröffnung der Sitzung

Ausschussvorsitzender Ossege eröffnet um 19.30 Uhr die Sitzung und begrüßt alle Anwesenden.

2. Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der anwesenden Ausschussmitglieder

Ausschussvorsitzender Ossege stellt die ordnungsgemäße Ladung und die anwesenden Ausschussmitglieder fest.

3. Feststellung der Beschlussfähigkeit

Ausschussvorsitzender Ossege stellt die Beschlussfähigkeit fest.

4. Feststellung der Tagesordnung

Die Tagesordnung wird einstimmig festgestellt.

5. Genehmigung der Niederschrift über die Sitzung des Bau-, Planungs- & Umweltausschusses Nr. 02/BPUA/009/2023 vom 15.03.2023

Die Niederschrift BPUA/009/2023 vom 15.03.2023 liegt allen Ausschussmitgliedern vor. Gegen Form und Inhalt werden keine Einwände erhoben. Die Niederschrift wird einstimmig genehmigt.

6. Bericht der Verwaltung

- **Prozessionsweg**: Ende Juli werden die Asphaltierungsarbeiten durchgeführt, Baumaßnahme soll im August abgeschlossen werden
- **Straßenreparaturarbeiten**: Beginn der Arbeiten ist voraussichtlich in der 30 KW (Ende Juli)
- **Eichenprozessionsspinner**: Seit letzter Woche gibt es vermehrt Meldungen im Gemeindegebiet
- **LUWI Schule**: Die Fenster im Lehrerzimmertrakt werden ausgetauscht. Beginn der Arbeiten voraussichtlich in der 29-30 KW
- **Grundschule Schwege**: im Lehrerzimmer und Klasse 4 werden Malerarbeiten durchgeführt.
- **HaLvi**: Die Umzugsarbeiten für Use Lütten sollen Ende Juli fertig gestellt sein, danach beginnen die Umbauarbeiten am Gebäude der alten Volksbank.
- **Schließung Hallenbad** im Mai wurden folgende Arbeiten durchgeführt: Akustikarbeiten im Vorraum / Eingangsbereich, der Kassenautomat wurde auf EC Kartenzahlung umgestellt, im Bademeisterraum und den Sozialräumen der Mitarbeiter wurden neue Akustikdecken eingebaut, die TEN hat die Kesselanlage ausgetauscht
- **Neubau Feuerwehrgerätehaus**: Die Fertigstellung ist für September geplant. Die Vergabe der letzten Gewerke steht an.

7. Vorstellung der Potentialanalyse Freiflächenfotovoltaik durch das Büro IPW
Vorlage: 02/317/2023

Die Potentialanalyse Freiflächenfotovoltaik wird durch Herrn Seitz vom Büro IPW vorgestellt. Während des Vortrages beantwortet er Verständnisfragen der Ausschussmitglieder.
Ratsfrau Erpenbeck fragt nach den Flächengrößen und möchte wissen, wie die Wildtiere mit solchen Flächen umgehen.
Herr Seitz erklärt, dass größere Flächen leichter umsetzbar sind. Es gibt Freiflächenfotovoltaikanlagen, die beweidet werden. Für Wildtiere können Durchgangskorridore freigelassen werden.
Bauausschussvorsitzender Ossege stellt fest, dass die ausgewiesenen Flächen zum größten Teil nicht zur Verfügung stehen, da diese von Gartenbaubetrieben genutzt werden.
Bauamtsleiter Scheckelhoff berichtet, das Ziel von Land und Bund sei, ¾ der geforderten Anlagen auf versiegelten Flächen und nur ¼ auf Freifläche zu ermöglichen.
Zum Ende des TOP bedankt sich der Ausschussvorsitzende Ossege bei Herrn Seitz für die Präsentation und die Erläuterungen dazu.

8. Regionales Raumordnungsprogramm des Landkreises Osnabrück, Stellungnahme zur Offenlage -Beratung und Beschlussfassung
Vorlage: 02/318/2023

Der Ausschussvorsitzende Ossege berichtet, dass die Stellungnahme zum RROP bis zum 12.07.2023 beim Landkreis vorliegen müsse.
Bauamtsleiter Scheckelhoff stellt das regionale Raumordnungsprogramm des Landkreises Osnabrück für Glandorf vor.
Ausschussvorsitzender Ossege unterbricht die Sitzung für Anregungen durch die Ortsräte und weitere Zuhörern.
Für den Ortsrat Schwege weist Ortsratsmitglied Bechtrup darauf hin, dass durch die Windkraftgebiete die Entwicklung von Baugebieten in Schwege nicht eingeschränkt werden darf und bittet dieses mit in die Stellungnahme der Gemeinde aufzunehmen.
Ein Zuhörer fühlt sich bei privaten Stellungnahmen an den Landkreis für nicht ernst genommen.
Ausschussvorsitzender Ossege ermutigt die Zuhörer, Stellungnahmen an den Landkreis abzugeben.
Bürgermeister Dimek unterstützt dieses und berichtet auch von Fehlern in früheren Verfahren, wo z.B Gebäude im Außenbereich, vergessen wurden.
Mehrere Zuhörer, die in der Nähe von Windkraftanlagen wohnen, berichten von Belastungen der Windkraftanlagen durch Schattenwurf, Lärm und von Wertminderung der eigenen Objekte.
Bürgermeister Dimek berichtet, dass die Abstände zu Wohngebäuden von damals etwa dem Dreifachen der Höhe einer Windkraftanlage entsprachen und nun, bei den höheren Windkraftanlagen von heute, auf das Zweifache herabgesetzt werden sollen.
Im Anschluss an die Sitzungsunterbrechung setzt der Ausschuss seine Beratungen fort.
Ausschussmitglied Hothnaier weist die Zuhörer darauf hin, dass für Glandorf nur zwanzig bis dreißig Seiten aus dem Raumordnungsprogramm relevant sind.
Ausschussmitglied Bäumer möchte wissen, warum der Hochwasserschutz Freiflächenfotovoltaik einschränkt und Windkraft nicht. Bauamtsleiter Scheckelhoff zitiert den Anwalt, den die Gemeinde zur Unterstützung beauftragt hat.
Ratsherr Lefken möchte zur ersten Offenlegung alle Eingaben einbringen und später prüfen, was aufrechterhalten wird.
Der Ausschussvorsitzende Ossege lässt über die einzelnen Vorranggebiete abstimmen (Abstimmungsergebnisse siehe Anlage).

<u>Beschlussvorschlag</u>:

Die Verwaltung wird beauftragt, die gemeindliche Stellungnahme zum Regionalen Raumordnungsprogramm anhand der in der Anlage beigefügten Stichpunkte abzugeben.

Abstimmungsergebnis:
Ja 7

9. Antrag zum Erhalt der Seilerei am Markt - Beratung und Beschlussfassung
Vorlage: 02/319/2023

Bauausschussvorsitzender Ossege unterbricht die Sitzung, um dem Antragsteller die Möglichkeit zu geben, seinen Antrag vorzustellen. Antragsteller Antonius Recker stellt seinen Antrag vor und geht dabei auf die Gründe ein, die nach seiner Ansicht dafür sprechen, Teile der Seilerei am Markt an Ort und Stelle zu erhalten. Im Anschluss daran setzt der Ausschuss seine Beratungen fort.
Bürgermeister Dimek sieht den Erhalt der alten Seilerei an dieser Stelle nicht. Es sollte geprüft werden, ob die erhaltenswerte Technik in Teilen an geeigneterer Stelle untergebracht werden kann.
Ausschussmitglied Winterberg lobt die Arbeit des Heimat- und Kulturvereins, der sich intensiv mit der Geschichte des Handwerks in Glandorf befasst hat. Er spricht sich für einen Erhalt der Technik aus, aber ebenfalls gegen den Erhalt des Gebäudes an gleicher Stelle.
Auch Ausschussmitglied Hothnaier ist der Meinung, dass dieses nicht in das Konzept der neuen Planungen passt.
Ratsfrau Erpenbeck spricht sich auch für den Erhalt der Technik aus. Im Anschluss daran lässt der Ausschussvorsitzende über den Beschlussvorschlag abstimmen.

Beschlussvorschlag:
Die Gemeinde kommt dem Antrag auf Erhalt der Seilerei am Markt an Ort und Stelle nicht nach. Geprüft werden sollte, ob einige Gerätschaften erhalten bleiben können, um sie an anderer geeigneter Stelle der Öffentlichkeit zugänglich zu machen.

Abstimmungsergebnis:
Ja 6 Enthaltung 1

10. Förderantrag Dorfentwicklung - Umfeldgestaltung Heimathaus Averfehrden - Beratung und Beschlussfassung
Vorlage: 02/320/2023

Zu Beginn des TOP erteilt der Ausschussvorsitzende Ortsbürgermeisterin Buller das Wort, um den Förderantrag zu erläutern.
Ortsbürgermeisterin Buller teilt mit, dass der Ortsrat und der Heimatverein weiterhin hinter dem Konzept stehen. Der Plan soll noch weiter konkretisiert werden. So sollen z.B. sanitäre Anlagen zugänglich gemacht werden.
Ratsfrau Erpenbeck spricht sich für das Konzept aus.
Ausschussmitglied Winterberg schlägt vor, über die Antragstellung nach der Überarbeitung des Konzeptes in der September BPUA-Sitzung abschließend zu entscheiden. Der Antrag für Fördermittel kann bis zum 30.09.2023 gestellt werden. Herr Winterberg macht auch deutlich, dass die Gemeinde derzeit nicht in einer finanziell glücklichen Lage ist.
Ausschussmitglied Wortmann findet Idee und Konzept sehr gut, aber die Kosten für Herstellung und Unterhaltung sprechen momentan dagegen.
Bauamtsleiter Scheckelhoff teilt ergänzend mit, dass die Förderhöhe jetzt bei 55 % statt 63 % liegt.
Danach wird über den nachfolgenden Beschlussvorschlag abgestimmt.

Beschlussvorschlag:
Die Planung ist entsprechend des Wunsches des Ortsrates und des Heimatvereins in den Sommermonaten anzupassen. Die Beschlussfassung soll in der nächsten Sitzung des BPUA im September erfolgen.

Abstimmungsergebnis:
Ja 6 Nein 1

11. Förderantrag Dorfentwicklung - Ortsraum Schierloh/TC Glandorf -Beratung und Beschlussfassung
Vorlage: 02/321/2023

Zu Beginn des TOP erteilt der Ausschussvorsitzende der Vorsitzenden des TC Glandorf, Frau Schade, das Wort. Frau Schade erläutert die Mängel am Gebäude und die Notwendigkeit der Sanierung. Das Gebäude wird durch den TC Glandorf und die Bürger des Ortsteiles Schierloh genutzt. Die Nutzung erfolgt immer einvernehmlich. Der TC trägt die Unterhaltung der Anlage und des Gebäudes.

Ausschussmitglied Hothnaier bestätigt aus Sicht des Ortsvorstehers die Notwendigkeit der Sanierung und erläutert die Bedeutung des Gebäudes für die Bürger des Ortsteils Schierloh.
Ratsfrau Erpenbeck möchte den Verein unterstützen und die sportliche Entwicklung fördern.
Ausschussmitglied Bäumer ist erstaunt über die Höhe der Kostenschätzung und fragt, ob der Tagungsraum in der vorgesehenen Größe mit der Anzahl an Plätzen notwendig sei.
Ausschussmitglied Winterberg sieht den Handlungsbedarf für die sanitären Einrichtung und Vereinsräumlichkeiten, hält aber die Räumlichkeiten für sonstige Veranstaltungen für zu groß geplant. Der örtlichen Gastronomie sollte keine Konkurrenz gemacht werden. Zudem müssen die Räumlichkeiten auch in den Wintermonaten, in denen kein Sportbetrieb herrscht, beheizt werden. Er schlägt vor zu ermitteln, welche Kostenersparnis bei nicht Umsetzung der 49 zusätzlichen Plätze erzielt werden kann.
Ausschussmitglied Hothnaier teilt mit, dass die Fläche bereits heute baulich vorhanden ist. Für einige Veranstaltungen des Ortsteiles und der Vereine sei die Größe weiterhin notwendig. Eine Vermietung für private Feierlichkeiten soll nicht mehr stattfinden, so dass keine Konkurrenz zur Gastronomie erzeugt wird.

Bürgermeister Dimek schlägt vor, die Möglichkeit von weiteren Förderprogrammen zu erkunden. Eventuell kann man einen Teil über Dorfentwicklung und einen weiteren Teil über das Förderprogramm „Sanierung kommunaler Einrichtungen in den Bereichen Sport, Jugend und Kultur“ oder andere Programme fördern lassen. Der Ausschuss spricht sich für eine Verschiebung zur nächsten BPUA aus, um zu klären, ob es weitere Fördermittel und Einsparmöglichkeiten gibt.

Beschlussvorschlag:
Die Verwaltung wird beauftragt weitere Fördermöglichkeiten und Einsparpotentiale zu prüfen.
Die Beschlussfassung soll in der nächsten Sitzung des BPUA im September erfolgen.

Abstimmungsergebnis:
Ja 6 Enthaltung 1

12. Förderantrag Dorfentwicklung - Niedrigseilgarten - Beratung und Beschlussfassung
Vorlage: 02/322/2023

Bauamtsleiter Scheckelhoff stellt den Tagesordnungspunkt vor und erläutert die Beschlussvorlage.

Ausschussvorsitzender Ossege öffnet die Sitzung für Äußerungen der Zuhörer.
Eine Zuhörerin äußert, dass es zu Lärmbelastungen für die Nachbarn kommen werde, die Bäume könnten Schaden nehmen, der Waldboden wird verdichtet, die Folgekosten für die Gemeinde seien noch nicht geklärt und die Natur wird geschädigt.
Ein Anwohner favorisiert die Instandsetzung der vorhandenen Wege mit Sitzgelegenheiten und die Herstellung eines Niedrigseilgartens in lediglich abgespeckter Form im Bereich der ausgewiesenen Spielplatzfläche.

Eine Anwohnerin befürwortet die Anlegung des Niedrigseilgartens, weist jedoch darauf hin, dass die Flächen bisher nicht ausreichend unterhalten werden. So muss unter anderem Totholz beseitigt werden.

Bürgermeister Dimek erklärt auf Nachfrage, dass man an dieser Stelle keinen Vergleich zu dem Großspielplatz in Averfehrden ziehen kann. Für das Gesamtprojekt wurden 80.000,- € geplant.
Ratsmitglied Erpenbeck und Ausschussmitglieder Wortmann und Hothnaier sind enttäuscht über die Einwendungen der Nachbarschaft und betonen, dass aus ihrer Sicht nach wie vor an dem Projekt festgehalten werden solle. Frau Erpenbeck berichtet von einem positiven Projekt in Reken.
Danach lässt der Ausschussvorsitzende über den Beschlussvorschlag abstimmen.

Beschlussvorschlag:
Die Gemeinde besteht nicht mehr auf der Durchsetzung der Baugenehmigung und nimmt den Förderantrag zurück.

Abstimmungsergebnis:
Ja 1 Nein 3 Enthaltung 3

13. Förderantrag zur Erstellung einer Kommunalen Wärmeplanung - Beratung und Beschlussfassung
Vorlage: 02/323/2023

Bürgermeister Dimek stellt den Förderantrag vor.
Ausschussmitglied Bäumer hält es für wichtig den Förderantrag zu stellen, um später bei der Umsetzung von Projekten, die Chance zu haben, gefördert zu werden.
Ausschussmitglied Wortmann hält es für wichtig, Erkenntnisse über den Wärmebedarf der Gemeinde zu erhalten. Hierdurch kann die Gemeinde zielgerichtete Projekte planen und unterstützen.
Da keine weiteren Wortmeldungen vorliegen, wird über den Beschlussvorschlag abgestimmt.

Beschlussvorschlag:
Die Verwaltung wird beauftragt, zeitnah den Förderantrag zur Erarbeitung einer Kommunalen Wärmeplanung zu stellen und die Maßnahme nach Erhalt des Förderbescheides auszuschreiben.

Abstimmungsergebnis:
Ja 7

14. Bericht aus der Verkehrsschau
Vorlage: 02/328/2023

Bauamtsleiter Scheckelhoff trägt die wesentlichen Ergebnisse aus der Verkehrsschau vor:

Gleich zu Beginn der Verkehrsschau wurde von den Teilnehmern an der Verkehrsschau festgestellt, dass die Gemeinde Glandorf über keinen Ordnungsaußendienst verfügt. Es wird insbesondere durch Polizei und Straßenverkehrsbehörde angeregt, einen Ordnungsaußendienst zu etablieren.
Auf diese Weise lassen sich die offenkundig im Ortskern festzustellenden Parkverstöße mit dem Ziel einer erhöhten Verkehrssicherheit wirksam ahnden.

Zu den Punkten im Einzelnen:

1. K 475 – Sichtbehinderung durch Bäume Höhe Lidl-Supermarkt

Die Eiben stellen eine gefährdende Sichtbehinderung dar. Sie wurden nicht durch den Landkreis gesetzt, so dass sie durch die Gemeinde gefällt werden können.

⇨ Die Eiben können entnommen werden.

2. B 51 – Einmündungen „Alter Kirchweg“/ „Im Hofort“

Fraglich ist, ob eine gefahrlose Querung der Bundesstraße möglich ist. Die Örtlichkeit wird in Augenschein genommen. Die erforderliche Beschilderung, insbesondere mit VZ 138, ist vorhanden. Die Sichtbeziehungen sind gut. Die verkehrliche Belastung liegt mit ca. 6.900 Fahrzeugen für eine Bundesstraße im mittleren/ unteren Bereich.

⇨ Es wird eine Inaugenscheinnahme der morgendlichen Schülerquerungen durch NLStBV und Straßenverkehrsbehörde noch vor den Sommerferien durchgeführt.

3. OT Schwege – „Drosselgasse“

Eine Anliegerin sieht in der verkehrlichen Situation der Sackgasse eine Gefährdung für Kinder. Nach Inaugenscheinnahme der Örtlichkeit stellen die Mitglieder der Verkehrsschau einhellig fest, dass eine verkehrliche Gefährdung hier offenkundig nicht gegeben ist.

4. „Wachholderweg“/ „Liener Landweg“

Fraglich ist, ob eine Geschwindigkeitsbegrenzung auf 70 km/h zum Tragen kommen kann. Es handelt sich um schmale Straßen a.g.O. mit 100 Km/h. Die Unfalllage ist auf beiden Straßen unauffällig. Der sich kürzlich ereignete Unfall auf dem Wachholderweg ändert nichts an der Feststellung.
Eine besondere Gefahrenlage gem. § 45 Abs. 9 StVO ist nicht erkennbar. Dennoch ist eine aussagekräftige Datenlage herbeizuführen:

⇨ Die Gemeinde Glandorf ermittelt die Verkehrszahlen (gefahrene Geschwindigkeiten und Anzahl der Fahrzeuge)

5. „Nordstraße“

Im Raume steht die Notwendigkeit weiterer Fahrbahnverengungen. Diese wird durch die Verkehrsschau aktuell nicht gesehen. Es soll eine valide Datenlage geschaffen werden.

⇨ Die Gemeinde Glandorf ermittelt die Verkehrszahlen (gefahrene Geschwindigkeiten und Anzahl der Fahrzeuge)

6. B 51 – Einmündungen „Osnabrücker Straße“/ „Am Schützenplatz“

Es stellt sich die Frage nach einer sicheren Querungsmöglichkeit der Bundesstraße für Radfahrer. Mit Blick auf die vorhandene Baulichkeit und die aktuell stattfindende Baumaßnahme bietet sich keine Veränderung zum bisherigen Status quo an.

⇨ Die Gemeinde Glandorf wendet sich an den Fachbereich 2 (Planung), Frau Sackarndt, bei der NLStBV, um mögliche Lösungswege zu erkunden.

7. Einmündung „Laudieker Weg“/ „Auf dem Haarkamp“

Es wird eine fehlende Markierung auf der Straße „Laudieker Weg“ an der Einmündung „Auf dem Haarkamp“ moniert. Die Markierung ist tatsächlich nicht vorhanden.

⇨ Die Gemeinde Glandorf bringt die fehlende Markierung auf.

8. „Kolpingstraße“

Fraglich ist, ob die Beschilderung ausreichend ist. Nach Inaugenscheinnahme wird eine verkehrsrechtlich korrekte Beschilderung festgestellt. Es wird empfohlen, das Parkverhalten durch einen Ordnungsaußendienst kontrollieren zu lassen.

9. „Gartenstraße“

Das Überfahren des Grünstreifens, der zwischen B 51 und „Gartenstraße“ verläuft, stellt eine Gefährdung des Verkehrs auf der Bundesstraße dar und soll unterbunden werden. Als Maßnahmen werden festgelegt:

⇨ Die vorhandenen Sperrpfosten werden auf wenige Meter nach Grundstückszufahrt zu Haus Nr. 5 zurückversetzt. Der Grünstreifen zwischen B 51 und „Gartenstraße“ wird mit pflanzlichen Barrieren oder geeigneten Gegenständen gegen Überfahren gesichert

15. Anfragen und Anregungen

Ratsmitglied Erpenbeck bemängelt, dass immer mehr Eigentümer Grundstücksbegrenzungen aus Kunststoffzäunen herstellen, statt Hecken anzulegen. Sie fragt an, ob man das nicht unterbinden könne.
Bürgermeister Dimek erklärt, dass es keine allgemeine Regelung hierzu gebe. Es müsste jeweils in den einzelnen Bebauungsplänen geregelt werden.

Ausschussmitglied Wortmann regt an, die Bedienung der geplanten Ladestation auf dem ZOB einfach zu händeln. Sie berichtet von schlechten Erfahrungen bei manch anderen Ladesäulen.

Bürgermeister Dimek berichtet, dass Glandorf aus dem Carsharingprogramm rausgefallen sei, aber wohl Stand jetzt beide Schnellbuslinien bekomme.

Ausschussvorsitzender Ossege regt an, einen Anlieger an der Osnabrücker Str. aufzufordern, sein Grundstück besser zu pflegen.

Ausschussmitglied Bäumer regt an, dass in der nächsten Sitzung über den Stand des Wegerandstreifenprogramms berichtet wird.

Ein Zuhörer regt an, den Einmündungsbereich Osnabrücker Str./Frankenweg besser auszuleuchten.

Ein Zuhörer ist der Meinung, die Dorfgemeinschaftshäuser an die Vereine abzugeben, damit der Gemeinde die Folgekosten erspart bleiben.

16. Schließung der Sitzung

Ausschussvorsitzender Ossege bedankt sich für die Mitarbeit und schließt die Sitzung um 22:35 Uhr.

gez. Josef Ossege
Vorsitzender

gez. Rainer Stockhoff
Protokollführer